

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

7. Sitzung vom 16. Mai, 1 Uhr.

Das Haus vertritt zunächst eine Reihe von Rechnungs-

sachen zur Verberathung an die Rechnungscommission und legt

hierauf die zweite Beratung der Militärvorlage fort.

Abg. Liebschütz (Sos.): Die Vorlage muß von militärischen,

wirtschaftlichen und politischen Gesichtspunkten aus betrachtet

werden. Ein weiterer Beziehung werde ich mich auf eine Schrift

nicht einzulassen, da mein Kenntniß dazu nicht ausreicht. Ich

schäufte ich politisch aber auch die Wichtigkeit der Förderung

er nachgefragt werden. Wird diese Wichtigkeit nach-

gewiesen, dann wird selbstverständlich niemand fehl, der nicht für

die Vorlage stimmen wird im Interesse der Erhaltung Deutsch-

lands und des Friedens. Aber es fragt sich, ob unsere Mitglie-

der die politische Wichtigkeit finden? Der Militarismus ist eine

Schwarte ohne Ende, die unsere Kräfte ausnützt und erschöpft.

Eine Nation flüchtet nach der andern an der Seite des Milita-

rismus empor, und jede Nation fällt in einer neuen Nüch-

terung dem Gegner wieder gleich gegenüber. Der Militarismus

bedeutet die Gewaltthat des Landes erschöpft das

Markt des Volkes. Ammonitionart werden die Ausgaben für

Militärzwecke. Seit dem Septennat, wo doch ein Stillstand ein-

treten sollte, haben sich die Anforderungen für Militärsagen nahezu

verdoppelt. Und doch sollte das Septennat gerade die Stillheit

und Sicherheit der Entwicklung verhüten, damit uns unser

sehr fehr Parlamentarismus nicht durch Stolzen her gelastet,

in Frankreich sei wohl ein Parlamentsrecht möglich, weil

das Parlament patriotischer sei. Was den Patriotismus an-

betrifft, so werden hier auch alle Parteien, wenn es möglich sein

wird, für das Vaterland eintreten. Es steht dem Herrn Grafen

freilich an dem Patriotismus anderer Parteien anzuweifen, denn

keine Partei hat mehr Mangel an Patriotismus gezeigt nach der

Niederlage von Vena als die Parteien, die dem Herrn Grafen

sehr nahe stehen. (Sehr richtig! links.)

Meiner Ansicht nach kann ein mit den jetzigen Mitteln geführter

Krieg nicht 7. gekämpft werden 30 Jahre dauern; dazu sind

die Mittel zu sehr erschöpft. In solchen Kriegen wird gewöhnlich

Sieger und Besiegter kaum ein Unterchied sein. Wie weit ist

denn nun die Vorlage durch das Verhalten des Anstehens

bedeutet? Man spricht von der deutschen „Friedenspolitik“ und

doch hat die offizielle Presse, das Blatt des früheren Reichs-

kanzlers, durch eine „unerschrockenheit“ bei fremden Nationen

wieder und wieder erwidert. Gegen Ausland freilich, den

Friedensstörer par excellence, hatte man seine alten Waffen-

gebraucht. Das ein Krieg eine Nothwendigkeit für uns sei, ist

nicht wahr, die geplanten, unvollständigen sind schließlich

herangezogen, eine Hinterlistigkeit der Bismarck'schen Politik.

Wenn die jetzige Regierung sich für einen Krieg nicht macht

wenn das demokratische Prinzip in beiden Ländern erst zum

Durchbruch gelangt ist, wird es auch eine selbstverständliche

Frage nicht mehr geben. Unter Bismarck gab es weder im

Inneren noch nach Außen auch nur einen Tag der Ruhe, nur

Verzweiflung, Verwirrung, Verwirrung. Die „Waffenruhe“

fiel hier in großer Verwirrung. Gegen Bismarck'sche

Erbschaft war nicht beendenswert; andererseits war die

Position der Nachfolger infanterie günstig, als in den

Dezember Bismarck'sche Regierung, bis auf die wenigen, deren

Interessen politisch er trieb, kein Mensch in Deutschland zurückden

keine Partei hat mehr Mangel an Patriotismus gezeigt nach der

Niederlage von Vena als die Parteien, die dem Herrn Grafen

sehr nahe stehen. (Sehr richtig! links.)

Dr. Liebschütz hat auch unter Verhältnissen zu Anfang und seine Entscheidung bedürftig. Ich bin ein großer Feind solcher historischer Betrachtungen, weil sie fast niemals die augenblickliche politische Lage treffen. Ich beschränke mich daher auf die Frage: Was denkt Herr Liebschütz von der gegenwärtigen politischen Lage? Ich erkenne, daß es nicht gerade, daß fruchtbar ist, wenn ein demokratisches Parlament, sich darauf zubehält, um den Rang bei Ausland - jener „abscheulichen“ Macht - abzulassen? Dasselbe gilt von der Betrachtung des Herrn Liebschütz über die Vorlage. Das gilt hier erst der Kampf zwischen Frankreich und Deutschland, entnommen dem, was er, dem gewählten Eintrich, den die ganze Richtung der französischen Literatur und Politik in den 20er bis 40er Jahren gemacht hat, mit beobachtet hat, sollte doch eine andere Meinung haben. Damals lautete die politische Parole in Frankreich: „Nur die Weisheit haben, wir müssen Abwarten haben für Waterloo.“ Jetzt spielt sich die Parole zwar auf die Vorlage an, aber die Vorlage ist nicht allein der Faktor, der die freigelegten Meinungen der französischen Nation gerade jetzt besonders gefeiert hat, sondern wir haben zu aller Zeit mit ihnen zu rechnen gehabt. Wenn ich nun aber auch in einer Reihe von Punkten meine Meinungsverschiedenheit von Herrn Liebschütz konstatirt habe, so war es doch falsch, daß Herr v. Kardorff nicht auf den eigentlichen Kernpunkt der Rede des Herrn Liebschütz eingegangen ist. Sie alle haben anerkannt, das nichts falscher, als die Behauptung, daß die politische Verhältnisse einer einzigen Partei gleichsam als Domäne liege. Wir protestiren dagegen, daß die Sozialdemokratie der eigentliche Träger der arbeitenden Klassen sei, daß sie allein imstande sei, die soziale Frage zu lösen; denn wir haben so sehr wie sie einen Anspruch auf die Politik, an dieser sozialen Frage mitzuwirken. Wenn wir das aber nicht thun, dann werden wir, so müssen wir andererseits auch für ihr Werk eintreten, an allen Fragen hier mitzuwirken, und wir müssen auch das Bessere, was es auf diesem Gebiete, das uns jetzt beschäftigt, vorbringt, anerkennen. Dieses allgemeine Gebührende ist in militärischen Dingen fast mangelt. Das militärische System ist ein System einmal gebrochen wird, und die äußerste Rechte muß diesen Grundgedanken, den Herr Liebschütz betonte, anerkennen. Freilich kann man mit einem solchen allgemeinen Grundgedanken keine politische Situation bezeichnen, und nicht die einzelnen Fragen lösen, und das hat auch Herr Liebschütz anerkannt, wenn er die Vertheidigung des Vaterlandes und die Wahrung der sozialdemokratischen Partei zusicherte. Er hat zwar hingewiesen auf Vereinbarungen irgend welcher Art, um dies Ziel zu erreichen. Aber selbst mit diesen Beschränkungen ist es in diesem Augenblick noch eine Frage. Dagegen haben wir eine andere, eine wichtige Frage, die sich nicht auf die vor 100, ja noch vor 50 Jahren als Hypothese ereignen wäre. Diese Entscheidung giebt die Möglichkeit einer Abweisung vorhanden ist. (Sehr richtig! links.) Der Monarch, der Staatsmann, der sein Volk diesen Ziele auch nur näher führt, wird sich unabweisbar Vorbeeren erkennen, als der größte Fehler der Sozialdemokratie. Der Kernpunkt der Liebschütz'schen Rede findet somit berechtigten Widerspruch, und ich kann nur wünschen, daß sie in den Parlamenten der anderen Nationen mit gleichem Nachdruck gehalten wird. Dann wird unter den Völkern auch in dieser Beziehung eine größere Verständigung sich abzeichnen, als jetzt die schmerzlichen Verhältnisse erlauben.

Der Vorlage gegenüber stehen wir unter dem schweren Druck, daß wir über die Motive noch gar nicht hinreichend unterrichtet sind. Der Herr Kriegsminister hat sich vorbehalten, in der Kommission die nöthigen Erklärungen zu geben und hinzuzufügen, jeder gewissenhafte Mann in diesem Hause wird die Erklärung abgeben, bevor er sich über die Vorlage äußert. Ich bin aber auch außer diesen technischen Dingen notwendig bei der Finanzpartei zur Sprache kommen. Unmöglich kann der Schatzkanzler die volle Rolle in der Kommission wie hier spielen; wir müssen Klarheit haben, ob die vorhandenen Mittel ausreichen oder ob wir an neue Steuern zu gehen, und was notwendig sein, zu betrachten, ob die Gerechtigkeit des Finanzsystems gegenüber der immer steigenden Militärausgaben sich auch nur dem Scheine nach behaupten läßt. Es kann kein Zweifel darüber sein, daß diese Vorklagen, auch abgesehen von dem einjährig-rekrutirenden Dienst, für die Arbeiter und die unteren Klassen sehr nachtheilig wirken, als auch den höheren. Unter den höheren Steuern leiden ebenfalls die ärmeren Klassen mehr als die reicheren. Diese letztere militärische Belastung stellt auch die indirekten Steuern als eine doppelte und drückende übermäßig hohe Belastung der ärmeren Klassen dar. (Sehr richtig! links.) Demnach ist die Frage des Reichsfinanzsystems eine Frage, die nicht ohne Berücksichtigung der sozialen Verhältnisse, sondern die richtige Erkenntnis der Sachlage, wie bei 1887, als es sich um das Septennat handelte, die durch die militärischen Forderungen herbeigeführten Mehreinnahmen auf eine Reichsreform einwirken abzuwenden wollen. Niemand wird ein Steuerreform nicht vorkommen können, nach welchem gegenüber der Leistung des Reichsfinanzsystems in Deutschland ein Gesicht ist, aber ausgeschlossen ist nicht, daß wir nur bei gewissen Ausgaben und Steuern fragen, ob wir sie nicht an erster Stelle den reichen Klassen überlassen sollen. Dazu gehören die Kosten für das Militär und anderer unproduktiver Anlagen.

Die Verbindung hiermit steht die Frage des Reichsfinanzsystems. Ich glaube nicht, daß dieser Gedanke mit dem föderalistischen Prinzip im Widerspruch steht. Vermöge des Stellvertretungsgebotes haben wir jetzt schon verwaltungsmäßige Spezialministerien. Nur der Zusammenhang unter den einzelnen Spezialministerien fehlt. Das Stellvertretungsgebotes war zugewandten nicht auf das Amt des Reichsfinanzministers, sondern auf die Person des Fürsten Bismarck, kein konstitutionelles Uebereinkommen, daß eine kaiserliche Kabinetsordre erlassen wird. Der Reichsfinanzminister soll über alle solche Angelegenheiten, welche zugleich ein anderes Ressort betreffen, niemals Vortritt haben, bevor er nicht die Zustimmung und die Meinung des betreffenden Ressorts eingeholt hat. Wird es möglich, allgemeine politische Angelegenheiten nur zum Vortritt zu bringen, nachdem die Meinung sämtlicher früher verantwortlicher Stellvertreter eingeholt ist, so hätten wir der Thatlage nach durch einfache kaiserliche Kabinetsordre ein ordentliches Ministerium organisiert. (Sehr richtig! links.) Darum würde lageregemäß gefordert werden, das Reichsfinanzministerium in Deutschland in die Form eines Reichs ein zu überführen, welches föderalistisches Prinzip, wie Herr v. Kardorff meint, dann stünde die föderalistische Verfassung auf schwachen Füßen. Wenn der Föderalismus in Deutschland ein Uebereinkommen ist, für die lageregemäß und feste Organisation des Reichs, dann ist er unrettbar verloren. Auf diese Weise würden wir einen föderalistischen Föderalismus im Reich bekommen, der nicht bloß zufällig, sondern im organischen Zusammenhang mit allen übrigen Ressorts, vor allem dem Kriegsministerium steht. Einen solchen Finanzminister aber müssen wir haben, wenn die Dinge nicht weiter lauwärzig und planlos gelehrt werden sollen. (Zustimmung links.)

Dann kommt noch eine andere Situation. Die gesamte parlamentarische Situation wird gekennzeichnet durch die unruhigen Liebergeleit der militärischen Technik. Wer will, wenn der Kriegsminister sagt: wir brauchen das und das, und die notwendige Kriegsbudgets zu erhalten, seine eigene Verantwortlichkeit an Stelle der des Kriegsministers legen! Unsere Kritik wird notwendig eine kritische Kritik in dem Inneren stehen. Auf der anderen Seite ist die Kritik für den Kriegsminister auch aber auch unbenommen. Das konstitutionelle System ist nicht bloß

eine theoretische Bestimmung, sondern an erster Stelle eine Ermöglichung der Verantwortlichkeit der Regierungsmaschine. Die Regierung findet Deckung bei der Volkvertretung; nur durch die Verantwortlichkeit der Regierungsmaschine ist die Verantwortlichkeit der Regierungsmaschine möglich. Die Verantwortlichkeit für die Volkvertretung, die gerade in diesen militärischen Dingen dem deutschen Volk anvertraut werden, siehe ich auch nicht in ganz anderer Weise vorzugsweise der Militärverwaltung an, als sie hier nach dem regelmäßigen Gang der parlamentarischen Gänge ist. Ich zweifle nicht, daß der Militärverwaltung auch die Frage einwohnen Komposition, also auch die Frage der Verfassung der Dienstzeit, in Ermüdung gezogen hat. Aber unmöglich kann der Herr Kriegsminister der Verantwortlichkeit in Bezug auf diese Frage damit genügen, daß er erklärt, eine solche Verfassung der Dienstzeit erzeuge unzulässig. Wenn er fähig die Vorlage vertreten will, dann muß er auch leistungsfähig die Dienstzeit zugleich an das Programm der freistehenden Partei. Es ist ein Verzicht, wenn man annimmt, daß diese einfach auf Einführung der zweiwöchigen Dienstzeit durch Gesetzgebung untereinstimmt, und auf mögliche Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und mögliche Abklärung der Dienstzeit. Wir erkennen die Hindernisse, die einer bloßlichen gesetzlichen Überlegung entgegenstehen, an und fordern nicht nothwendig eine Veränderung des Gesetzes und der Verfassung, sondern eine gründliche Untersuchung, wie durch ein solches Gesetz, das in einem System der Beurteilung bestehen kann. Unsere scharfe Betonung der Verfassung der Dienstzeit geht übrigens aus dem bestehenden Militärgesetz selbst hervor. Der Ausgangspunkt ist die einjährige Dienstzeit. Wir meinen, daß die Bemittlung dieser nicht ein Privilegium gewisse Staatsbeamten ist, sondern die Umwandlung des jetzigen Militärsystems in ein solches System der Beurteilung bestehen kann. Unsere scharfe Betonung der Verfassung der Dienstzeit geht übrigens aus dem bestehenden Militärgesetz selbst hervor. Der Ausgangspunkt ist die einjährige Dienstzeit. Wir meinen, daß die Bemittlung dieser nicht ein Privilegium gewisse Staatsbeamten ist, sondern die Umwandlung des jetzigen Militärsystems in ein solches System der Beurteilung bestehen kann. Unsere scharfe Betonung der Verfassung der Dienstzeit geht übrigens aus dem bestehenden Militärgesetz selbst hervor. Der Ausgangspunkt ist die einjährige Dienstzeit. Wir meinen, daß die Bemittlung dieser nicht ein Privilegium gewisse Staatsbeamten ist, sondern die Umwandlung des jetzigen Militärsystems in ein solches System der Beurteilung bestehen kann.

Die Thronrede - an welcher das Volk das, was nicht darin ist, das Sozialistengesetz - hat die sozialen Aufgaben als die Hauptaufgabe hingewiesen, deren Lösung sich heraus als des Friedens. Wenn Deutschland einer Krönung bedürftig ist zur Vermeidung der Militärausgaben, dann würde es an der Spitze marschieren. Wenn Graf Wolke an dem Pariser Kongress der Arbeiter gewesen wäre, hätte er nicht gesagt, daß die Arbeiter den Frieden bedrohen; die Gewandtheit sind es, in Frankreich sind in Deutschland die Arbeiter, die den Krieg nicht machen wollen. Am 20. Febr. ist es nicht, nur ein Heft ist nicht erschienen, um zu erfahren von der Niederlage am Wappstein. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Meine Partei stimmt als prinzipieller Gegner des Militarismus gegen die Vorlage. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. v. Kardorff (Wsp.): Die Rede des Abg. Liebschütz hervorzuheben den Spruch: „Nichts Neues unter der Sonne!“ Seine Rede hat frappante Ähnlichkeit mit den Aussprüchen des Revolutionärs Robespierre. Hörtlich wird er dessen Macht nicht einmal beklommen. (Sehr richtig! rechts.) Das deutsche Volk wird unermüdet begehren, daß es dem Fürsten Bismarck Einheit, Freiheit und Unabhängigkeit, (Sehr richtig! rechts.) Wenn bei den Sozialdemokraten, die den Konflikt gegen den Fürsten Bismarck ist in die weitesten Volkstheile gedrungen, (Widerpruch bei den Sos.) Herr Liebschütz hätte sich den Abzug des Fürsten Bismarck aus Paris mit Ansehen öhnen. (Lachen bei den Sos.)

Abg. Singer: Beifall! Robert! Große Linde rechts.) Gott sei Dank nicht es noch Millionen von Deutschen, die dem Fürsten Bismarck die Aemter vergeben werden, was Fürst Bismarck gefehlt hat. (Beifall rechts; Lachen bei den Sos.)

Wer drängt denn zum Krieg? Wir nicht! In Russland aber ist es die demokratische Partei. In Frankreich hat man einen Mann wie Boulanger auf den Thron gehoben, eine direkte Sozialreform für uns. Und gerade Anhänger der französischen Sozialistepartei sind Streiter für Boulanger gewesen. (Lachen bei den Sos.) Auch heute wieder verlangt Herr Liebschütz Ermüdung in russische Verhältnisse. Das würde eine sehr wichtige Berücksichtigung eintragen. (Sehr richtig! rechts.)

Herr Richter hat in der Vorlesung von dem Abg. v. Kardorff nicht angelegentlich genug sehr nachvollzogen. Das allein ist die Hoffnung, daß auch die freistehende Partei für die Vorlage der Regierung stimmen wird. (Abg. v. Kardorff: Na, na!) Herr Richter sprach von der Entschlossenheit von bürgerlichen Beruf durch die Militärausgaben. Aber für eine große Menge von Berufen, die unter den Arbeiterklassen stehen, bedeutet die Militärausgaben eine Soziale Frage für Disziplin und Wehrverpflichtung. (Lachen bei den Sos.) Herr v. Kardorff hat die Rede gehalten, die wir früher schon oft gehört haben. Er scheint die Zeit, in der er nicht im Reichstag war, an den großen Ereignissen der Bundeszeit ohne Aufmerksamkeit vorübergehen zu sein. Er sagte besonders über die großen Kriegen. Auch haben wir Landwehrleute doch in erster Linie gegründet, und doch sind wir den Fürsten Bismarck der großen Hort der Landwirtschaft, (Lachen links) sehr dankbar, daß er 20 Jahre lang es verstanden hat, durch die Waffen den Frieden zu bewahren. (Beifall rechts.)

Abg. v. Sauer (Wsp.): Dem Urtheil des Abg. Liebschütz über den Fürsten Bismarck, um auch nicht nicht zu schweigen. Herr Bismarck und sein System vor der kaiserlichen Regierung der Partei, der ich angehöre, die Ehre habe. Niemand wird von mir auch nur vermuthen, daß ich nur das Mindeste von Opposition, zu welcher ich mich gegen den Fürsten Bismarck verpflichtet hielt, zurücknehme. Aber nichtselbstverleugend würde ich nicht erkläre, gegen mich sein, wenn ich nicht die gewöhnliche Meinung anerkennen würde, die ich Fürst Bismarck, auch das deutsche Vaterland erworben hat. (Sehr richtig! Beifall.) Ich, der ich kein entscheidender politischer Gegner war, werde ihm ewig dankbar sein für die Vertheilung der Einheit in Deutschland und vor allen Dingen auch für die Art und Weise, wie er es verstanden hat, unsere Nation, die eben nur gerühmte, einzufließen in das europäische Konzert und dadurch in der That zum Vort des Friedens von Europa zu machen.

Die Kommission hat sich mit dem Herrn v. Kardorff abgemacht, daß sie die Vorlage der Regierung, die er erklärt hat, und von der er die Zustimmung der freistehenden Partei erhalten hat, nach einer militärischen Einbildung genommen haben wird. Nach meiner Ansicht der Allen des Auswärtigen Amtes halte ich mich für berechtigt, dieser Voraussetzung aus entscheidende zu widersprechen. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe auch nicht ein Wort in den Tagen gefunden, was zu einer solchen Voraussetzung einen Anlaß geben könnte. (Sehr richtig.) Ich sollte meinen, wenn man die Vorlage sieht, so kommt man dahinter, daß sie in Bezug auf unsere Lage zu Anfang auf zwei wesentliche Momente hinauskommt. Einmal will der Verleser uns glauben machen, daß unser fernerer Beruf das Germanentum sei in das Elend zu führen. Und wie nicht, in die politischen Verhältnisse einzuwirken, wie nur das werden, das Vaterland eines Krieges, der vorgeplant werden soll. Wie Fürst Bismarck in der großen Rede, ich glaube, es war im Januar 1873, die Lage, die bei uns eintreten würde, geschildert hat: ich wäre nicht im Stande, dem etwas hinzuzufügen, das besser zu machen oder nur zu behaupten, es liegt ein sehr Fern heutige anders, als es damals war. Das Sagen a haben würde wir uns liegen, wenn wir gelagert werden und würde nicht Holt machen vor den Herren Sozialdemokraten. Auch Sie würden sich auf Weise zur Erde gelassen werden. (Zustimmung.)

Der Abg. v. Kardorff nötigt mich noch zu einer Bemerkung in Bezug auf die Vorlage, die er erklärt hat, und von der er die Zustimmung der freistehenden Partei erhalten hat, nach einer militärischen Einbildung genommen haben wird. Nach meiner Ansicht der Allen des Auswärtigen Amtes halte ich mich für berechtigt, dieser Voraussetzung aus entscheidende zu widersprechen. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe auch nicht ein Wort in den Tagen gefunden, was zu einer solchen Voraussetzung einen Anlaß geben könnte. (Sehr richtig.) Ich sollte meinen, wenn man die Vorlage sieht, so kommt man dahinter, daß sie in Bezug auf unsere Lage zu Anfang auf zwei wesentliche Momente hinauskommt. Einmal will der Verleser uns glauben machen, daß unser fernerer Beruf das Germanentum sei in das Elend zu führen. Und wie nicht, in die politischen Verhältnisse einzuwirken, wie nur das werden, das Vaterland eines Krieges, der vorgeplant werden soll. Wie Fürst Bismarck in der großen Rede, ich glaube, es war im Januar 1873, die Lage, die bei uns eintreten würde, geschildert hat: ich wäre nicht im Stande, dem etwas hinzuzufügen, das besser zu machen oder nur zu behaupten, es liegt ein sehr Fern heutige anders, als es damals war. Das Sagen a haben würde wir uns liegen, wenn wir gelagert werden und würde nicht Holt machen vor den Herren Sozialdemokraten. Auch Sie würden sich auf Weise zur Erde gelassen werden. (Zustimmung.)

Verlag von Otto Hendel, Halle a/S.

Sieben wurde von der

Bibliothek der Gesamt-Litteratur

des Inz und Auslandes

eine neue Serie, die Nummern 407 bis 422 enthaltend, ausgegeben:

Rr. 407-412. Oester, Chr., Weisheitslehre für Frauen und Jungfrauen. Briefe über ästhetische Bildung weiblicher Jugend. Durchgesehener und durch Ergänzungen vermehrter Abdruck der dritten Original-Auflage.

413. 414. Longfellow, Der Sang von Hiawatha. Deutsch von Karl Vindel.

415-418. Scott, Quentin Durward. Roman. Deutsch, in neuer Bearbeitung von Heinrich Vering.

419. Schmid, Chr., Hof von Emsenburg. Erzählung.

420. Niebuhr, S. G., Griechische Heroengeschichten, seinem Sohne erzählt.

421. Hoffmann, G. Ch. An., Der goldene Kopf. Ein Märchen aus der neuen Zeit.

422. Byron, Der Gefangene von Chillon. Paraphrase. Poetische Erzählungen übersezt von Otto Michaeli.

Preis jeder Nummer geheftet 25 Pfennige.

Jedes Heft ist auch in geschmackvollem Ganzleinenband mit Nadelgoldstift und Rotschnitt vorrätig; der Einband wird mit 25 Pfennig berechnet.

In Prachtband mit Goldschnitt reichen von obiger Serie:

Oester, Chr., Weisheitslehre für Frauen und Jungfrauen. Briefe über ästhetische Bildung weiblicher Jugend. Preis 3 Mark.

Longfellow, Der Sang von Hiawatha. Preis 1,50 Mark.

Versendungen der Bibliothek sind in jeder Buchhandlung zu haben oder von der Verlagsbuchhandlung gratis zu beziehen.

Zur Information bei Ausflügen empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen beiden Werke:

Der St. Petersberg bei Halle a/S. Historisch-topographische Skizze. Herausgegeben von Fr. Krauth, Rektor zu Mühlhausen i/H. Preis geb. 50 Pf.

Ein Wandtag an den beiden Mansfelder Seen. Heimatsstudie aus der Grafschaft Mansfeld von S. Heine, Pastor in Erdeborn. Preis geb. 75 Pf.

In beziehen durch jede Buchhandlung. Halle a/S. Otto Hendel, Verlagsbuchhandlung.

Billigste und schnellste Route für Passagiere nach dem Norden Englands, den Lako-Districten, Lancashire und Yorkshire.

Regelmässige Dampfschiffahrten zwischen

Hamburg und West-Hartlepool - vice versa

vermittelt der **erstklassigen Dampfschiffe** „Empress“, „Kaiser“, „German Empire“ u. „British Queen“ von Hamburg jeden Montag, Dienstag und Freitag, Abends 7 Uhr (Sandthorplatz Schuppen 3)

von West-Hartlepool jeden Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend. Passage-Preis: I. Kajüte 1. 10. hin und zurück „ 2. 5. do. II. Kajüte 1. 1. hin und zurück „ 1. 10.

Die Bote haben Steward und Stewardess am Bord. Näheres bei **Glätsche & Hennings, Hamburg.** Telegramm-Adresse: Glätsch. Steam Navigation Company West-Hartlepool.

Dr. Römpler's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.

Mit allem Comfort ausgestattet. Beste Empfehlungen. Prognose gratis und franco. Diregirender Arzt: **Dr. Römpler.**

Thüringen. Soolbad und Inhalatorium Frequenz 1889: Station der Werra-Eisenbahn. Meereshöhe 292 m. Mildes Höhenklima. **Salzungen.**

Eröffnung der Saison 19. Mal, Schluss Ende September. Sool- von 5-8 und 27% Salzgehalt, jod- und bromhaltige Mutterlauge, Bäder, Inhalationen in zwei neuen Inhalationshallen und auf dem Gradirhaus. Trinkcur. Mässige Preise. Günstige Gesundheitsverhältnisse (Hochdruckwasserleitung). Curhaus (Pächter H. Fischer). Ab Berlin und Leipzig Saisonbillets. Prospekte durch die Badedirection.

Stahlbad Lauchstädt.

Insanirt vornehm bei Blutarmuth, Bleichsucht, Nervenschwäche, Gemüthsverfinnungen, sowie Schwächezuständen nach Blut-, Schleim-, Nerven- und Eiterverlust, häufigen Kindstode und Abortus, femer Lähmungen, Rheumatismus und Gicht. Eröffnet am 15. Mai etc. Königl. Bade-Direction.

Seit dem Saison: **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Probings 5. Mal. Dazwischen Erfolge bei Rheumat. u. Gicht. Bei Gonorrhoeen, Nerven-, Bleichsucht, Haut-, Nerven- u. besonders Frauenkrankheiten. Günstige Badegendung. Näherer Auskunft durch Badearzt Dr. Lüdicke u. die hies. Badeverwaltung.

Kurhaus u. Luisenbad Thal i. Thür. Wald. (Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Mühlh.). Klimat. Kurort f. Nervenkrankte, Blutarme, Rheumatische, schwache Kinder u. Nervenschwachen, anemisch. u. sonstiger Art nach Zeitungs- u. Familien. Großer künstlicher Berg f. Schwüle gebrüg. Art im Grotte. Sool- u. warmes Mineralwasser. Bäder, Sool-, Eisen-, Schwefel-, Noh-, Moor-, Douce-, Dampf-, elect. u. Kalkwasserbäder. Massage. Pension im Mai/Juni von 3 Mt. an, vorzüg. Empf. Näheres durch den Besitzer **C. Scharr.**

Weimar-Lotterie 1890.

In 2 Ziehungen 6700 Gewinne i. B. u. 200,000 Mark, darunter 1 Hauptgewinn i. B. 50,000 Mark.

Erste Ziehung vom 7.-9. Juni cr. **Loose à 1 Mark** (gültig für beide Ziehungen) empfiehlt **J. Rarck & Co.**, Große Ulrichstraße 4, 1. Große Steinstraße 14. **A. Bechmann**, Geilstr. C. F. G. Kitzing, J. Neumann, Königsstr. C. H. Spierling, Steinbrecher & Jasper, J. R. Strässner, P. Wiener, Salzgasse und C. Bachel, Giebichenstein.

Jean Fränkel Bank-Geschäft

Schrenstr. 27. BERLIN W. Schrenstr. 27. Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60 vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämienengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen. **Kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten. Kostenfreie Coupons-Einlösung.**

Billigste Versicherungen verlosbarer Effecten. Mein täglich erscheinendes, ausführliches Bourseblatt, sowie meine in 6. Auflage erschienene Broschüre: „Capitalanlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- und Prämienengeschäfte“ (Zeitschriften mit beschränktem Circul) versende ich gratis und franco.

Gerac reinwollene Kleiderstoffe

in schwarz, grau u. gemustert, sowie auch alle andern Farben, Gewand- u. Confectionsstoffe zu Regenmänteln und Hümpfen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen **Abt. Friedländer, Königsstr. 5, I. Kohl's Rest.**

Schwarzbrod empfiehlt **H. Weber, Sophienstraße 2.**

Von Arzt-Autoritäten bestens empfohlen ist



Deutsche Schammwaine
FABRIK WACHENHEIM (Rheinfels)

empfehlen ihre durch natürliche Gährung hergestellten **Schammwaine**.
Generaldeputat: **Eduard Bräde**
Leipzig Ritterstrasse 17.
Niederlagen durch Disquete erkenntlich.
Firma an suchen.
Beim Einkauf bitte auf innere Marke S 117 bez.
1/1 Fl. M. 1.75. 1/2 Fl. M. 20.-
1/2 Fl. M. 40.-. 1/4 Fl. M. 78.-
1/2 Fl. M. 2.26. 1/2 Fl. M. 33.-
1/2 Fl. M. 45.-. 1/4 Fl. M. 82.50.
(Paris 1889: Diplôme d'Honneur.)

Niederlagen in Halle:

J. H. Kell Nachf., Gr. Klausstr. **Gebr. Zorn**, Gr. Ulrichstrasse 58. **H. Dracke**, Adler-Apph., Geisstr. 17. **Reinhold Pletsch**, Morsch-Str. 41b. **Franz Becke**, Leipzigerplatz 1. **Ernst Jentsch**, Leipzigerstr. 31.

Keysser's Eisen-Mangan-Flüssigkeit

peptonisirte von ärztlichen Autoritäten*) erprobtes und empfohlenes Mittel gegen

Blutarmuth, Bleichsucht, Schwächezustände,

von ungenügender Nahrung, Appetit anregend, leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne die Zähne anzugreifen oder die Verdauung zu stören.

Anfänger. Gebrauchsanweisung jeder Flasche beiliegend. - Man achte auf die vorstehende Schutzmarke, um keine Nachahmungen zu erhalten. - Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 Mk., 200 Gr. 2 Mk., Vorzüge in den Apotheken oder direct zu beziehen von der

Rathsapothek Wilhelmshaven. *) Siehe Deutsche Medic.-Ztg. Berlin, Nr. 60, v. 1889. **) Aerztliche Central-Anzeige Nr. 3, vom 1888. Köln. Central-Ztg. Berlin, Nr. 46, Oct. 1889.

C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz

Seifen- und Parfümerie-Fabrik. Neubeiten für die Sommer-Saison 1890.

Seltener Toilette-Seife, Toilette-Seife, Toilette-Blumen, Königin der Nacht, Weiden, Rosen, Vanil, Oleocitron, etc.

Schönliche Seifen besitzen einen starken entzündenden, Wobgegend, Zu haben in **C. H. Oehmig-Weidlich's** Seifen- u. Parfümerie-Geschäft, Große Steinstraße 10.

Essig-Essenz

MAX ELB DRESDEN
Gesundkost- u. Säfte-Fabrik

Originalflüssigkeit zu 10 Literl. Tafel-essig in den Sorten natur- und weinfarbig 1 M., à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.

In Halle echt zu haben bei **Jul. Bethge, E. O. Daniel, Ernst John, Paul Kegel, Gebr. Keller, Drog., Ernst Ochs, Ernst Pletsch, S. Pollak Nachfolger (F. Stegmann), H. A. Scheidekowitz, A. Steinbach, Droguen, A. C. Werner, H. C. Werther & Co.**

In Giebichenstein **A. Beck's Nachfolger** (Felix Siel). In Zeitz **G. A. Voigt.**

Direkt aus Dalmatien bezogenes **Insectenpulver,** sicher wirkend gegen alle Insekten kriegend, liegend oder springend.

Joh. Büdefeldt, Zeitz, St. 86.

Für Haarlückende. Das Ansfallen der Haare wird in einigen Tagen beseitigt u. das Wachsthum derselben in ganz kurzer Zeit befördert. Schuppen, Schinnen, Kopfjucke und das Jucken der Kopfhaut, der Verlust von Haartheilen, wird beseitigt schon in acht Tagen durch Waschung meines ärztlich empfohlenen **Eau de Quinin.** Preis 1 Mk. 25. Doppel-Fl. 2 Mk. **Oscar Ballin, Zeitz, Geisstr. 35.**

Photographie. Amateuren empfiehlt alle zur Photographie nöthigen Emulsionen, Platten, Papiere etc. **M. Walscott.**

Migräne-Stifte aus reinem Menthol empfiehlt **M. Walscott.**

Gegen Hautunreinigkeiten. Miteffer, Finucci, Flechten, Krätze des Gesichtes etc. ist die wirksamste Salbe: **Bergmann's Birkenbalsamsteife.** allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 30 und 60 ct bei **Helmbold & Co.**

Anker-Cacao

ist eines großen Nährwerts und vorzüglichem Geschmack wegen in den meisten Kreisen schätzlich bekannt. Jede Packung ist mit der berühmten Anker-Verpackung versehen. Ebenso beliebt ist die

Anker-Chocolade

welche sich durch höchsten Geschmack vorzüglich auszeichnet. In Packungen à 50 u. 25 ct bei **W. Waldfisch, Gr. Steinstr. 29.** **Helmbold & Co., Zeitz, Geisstr. 109.** **Ad. Goene, Zeitz, Geisstr. 54.** **G. Kaiser, Schmeerstr. 24.** **W. Schmidt, Geisstr. 35.** **Alb. Schlichter, Gr. Steinstr. 6.** **St. Steinbach, Schmeigstr. 16.**

F. Ad. Richter & Cie. 2. Kaffeehaus **Hindenburg, Mühlberg, Zeitz, Zeitz, Geisstr. 109.**

Ein Versuch

wird Ihnen überzeugen, daß unter allen angepriesenen Oeufennitteln die **Eucalyptus-Bonbons**

den ersten Rang einnehmen durch ihre eminent lösende und lindemde Wirkung wie andrer angenehmerer keinen Gleichmach. In Packungen à 50 u. 25 ct bei **W. Waldfisch, Gr. Steinstr. 29.** **Helmbold & Co., Zeitz, Geisstr. 109.** **Ad. Goene, Zeitz, Geisstr. 54.** **G. Kaiser, Schmeerstr. 24.** **W. Schmidt, Geisstr. 35.** **Alb. Schlichter, Gr. Steinstr. 6.** **St. Steinbach, Schmeigstr. 16.**

Wer seine Kinder

obige Störungen bei der Ernährung gesund und kräftig entwickeln lassen will, ersähere dieselben nur mit **Wauenberg's Kindermitteln.**

Kindermitteln, in Packungen à 50 u. 25 ct bei **W. Waldfisch, Gr. Steinstr. 29.** **Helmbold & Co., Zeitz, Geisstr. 109.**

Ich bin befreit

von dem heftigsten Schmerz der Hämorrhoiden, mit jetzt 10 Jahren aus, und verdaute diesel nur der **Geierling'schen Specialität** gegen Hämorrhoiden und hartes Stuhl. Stücken mit Bismut in Garton nur 60 ct. Depot: **Helmbold & Co., Halle.**

Feinsten alten Getreidekorn, besser wie Cognac,

empfehlen die Zeitzinger Kornhandlungsbrennerei **J. Mühlberg, Wokau.** Zu haben in 1/2 Str.-fläschchen à 1 Mk. 10 ct bei den Herren **W. G. Beyer, Zeitz, Geisstr. 109.** **Theodor Wokau, Wokau, Zeitz, Geisstr. 109.** **Karl Rosenlöcher, am Strohof.**

Das berühmte, amtlich geprüfte **Ringelhardt - Glöckner'sche Wund- & Heilpflaster*)**

heilt alle Geschwülste, Drüsen, Pusteln, Entzündungen, Scharlach, Krebschäden, Krampfadern, schmerzhaftes Singen, Frostleiden, Wundwunden, Hämorrhoiden, Hautausschlag, Wunden, Leiden, Gicht, Reizen etc. schnell und gründlich.

*) Mit Schutzwarte auf den Schach- schutzwarte, teltu zu beziehen à 25 und 50 ct (mit Gebrauchs- anweisung) aus dem **Bekanntem Apotheken.** Artikel liegen dabeist aus. NB. Bitte genau auf obige Schutzwarte zu achten.

Kummerfeld'sches Waschwasser,

nach Original-Verfahren bereitet, ist anerkannt das beste Mittel gegen unreinen Teint, als Sommerpocken, Miteffer etc. à Flasche 40 ct. empfiehlt **Ernst Jentsch, Zeitz, Str. 31.**

Dr. H. Jecener's **giffreites, geruchloses u. feuerfestes Pat. Antimerulion**

aus der chemischen Fabrik **Gustav Schallehn, Wagedburg.** ist anerkannt das einzig brauchbare **Hauschwammittel** für alle Eis- und Wohnhäuser, Museen, Kirchen, Schulen, Bureaux, Bergwerke etc. Depot in Halle: **Helmbold & Co.**

Mäufepillen, Giftweizen

empfehlen **Ernst Jentsch, Zeitz, Str. 31.**

Rüschen in überraschender Auswahl in allen Preislagen.
Taschentücher ^{in vielen} ^{Qualitäten.} Weiß reinleinen Dgd. 2,25, 2,75, 3,50 r.
Seiden-Band in allen Farben und Qualitäten.
Spitzen in weiß, bunt und schwarz.
Tapissierwaaren, Schuhe, Hosenträger, Turngürtel, Kissen etc.
Schärpen in schönen Dessins, 2 Meter lang mit Franzen, 90 Fig., 1 Mt. r.

E. Pinthus,
 Große Ulrichstraße 62
 und
 Leipzigerstraße 4.

Mauerpinsel,
Mauerschablonen,
Mauersfarben
 empfiehlt billigst
Ernst Jentzsch, Leipzig, Str. 31.

Gummischläuche
 zum Sprengen der Gärten wegen
 Aufgabe dieses Artikels billig bei
Düchting & Brückner,
 Merseburgerstraße 13 a, 1.

Große Auswahl
 neuer u. wenig gebrauchter Möbel
 als Sophas, Tischbeistühle,
 Bertho's, Kommoden, Tische,
 Stühle in Buchen, Mahagoni und
 Eiche, Kleiderchränke, Küchenschränke,
 Bettstellen mit und ohne
 Matratze, antichambres, Regulatoren
 mit und ohne Schlagwerk hat billig
 zu verkaufen

Fr. Noack, Geißstr. 36a,
 Ginnstraße.

200 cm trockene eichen. Bretter
 u. Bohlen, milde Tischlerwaare,
 20-80 mm stark; 15 cm eichen.
 Stuhlbohlen 9/16 10/12 11/13 cm stark,
 hat abzugeben

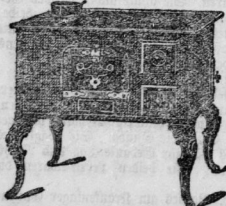
F. W. Senf, Dampfgerberei,
 Merseburg.

Zur Anfertigung
 von **Däusche-Ausstreuern** jeder Art,
 Überbenden nach Wunsch aufhängend u.
 billig empfehle mich den geehrten Herrschaften.
 Überbenden zum Ausbessern werden angenommen.

L. Burgdorf,
 Geißstraße 50, 2. Hof links 2 Tr.

Naturreine Weine:
 1. Tarragona herb à Fl. 100 Pfg.
 2. Tarragona süß à Fl. 130 Pfg.
 3. Medicinalwein à Fl. 140 Pfg.
 Priorato, Sherry, Portweine, Malaga,
 Lacrimas Christi, Moscato, Capri,
 Vernouth, Mosel, Rhein, Ungar à Fl.
 oder Liter von 80 bis 300 Pf. bei Entr. v. 12 Fl. o. Lit.
F. Schmidt, Weingrosshändler,
 Weinstuben, "Taberna", Halle a/S.,
 7 Gr. Klausstrasse 7.

Pferd. Gasmotor
 bester Construction sehr preiswerth
 zu verkaufen. Gest. Offerten be-
 fördert unter **306 N.** die Exp. d. Stg.



Schubert & Wuthenow,
 Leipzig, Vöhr-Platz 2.
Transportable
Spar-Kochherde
 für Hotels, Restaurants,
 Oekonomien und Gaushaltungen.
Transport. Waschkessel,
 practischstes System.

Zur Bewässerung von Gartenanlagen
 empfiehlt in verschiedenen Größen:
Nasenporenturbinen mit kupfernen polirten Schieberarmen,
 Strahlrohre mit Schaufelbrause,
 Schlauchverschraubungen, Gartenhydranten und
 Gärtenbrunnen, Brunnenbrunnen für Brunnenanlagen,
 sowie alle Arten Wasserleitungs-
 schächte, Weiröhre, Gummis und Gummischläuche u. s. w.
 Preislisten liegen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Wilhelm Kramer, Maschinenfabrik,
 Krausenstraße 1.

Atelier im Garten. Photograph Paul Gerber. Alter Markt 1.
 empfiehlt seine Herstellung nur scharfer Gruppen, sowie Einzel-
 aufnahmen vom kleinsten bis größten Portrait. Verkleinerungen und Vergrößerungen
 nach Bildern, Stadtansichten etc. etc.

Unentgeltlich versendet Anweisung z. Rettung von Trunksucht
 mit auch ohne Bismuthen **M. Falkenberg,**
 Berlin, Breitenstr. 78.
 Diese Sendung auch gerichtlich geprüfte Danischweissen, sowie endlich erprobte Beugen.

Die Filiale der
Berliner Corset-Fabrik
W. & G. Neumann, Halle a/S.,
 Große Ulrichstraße 112,
 empfiehlt
Corsets in neuesten Facons
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.
Geradehalter für Damen und Kinder.
 Ball-Corsets, Kinder-Corsets, Corset-Schoner,
 äußerst praktisch.
Corsets nach Maass, vorzüglich sitzend,
 werden in kürzester Zeit angefertigt.
Reparaturen prompt und billigst ausgeführt.
 Auswahlsendungen bei Angabe der Taillenweite frei per Post.

J. Joachim,
 Leipzigerstraße 3. Halle a. S. Leipzigerstraße 3.
 Nur noch kurze Zeit dauert der vollständige Ausverkauf meines Lagers in
Herren- und Knaben-Garderoben
 zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.
Preis-Verzeichniss.
 Complete Herren-Anzüge von 11 Mark an.
 Complete Kammgarn-Anzüge von 28 Mark an.
 Complete Durschens- und Knaben-Anzüge von 3,50 Mark an.
 Herren-Sommer-Paletots von 11,50 Mt. an.
 Herren-Stoffhosen in neuesten Mustern von 4 Mark an.
 Seidene Westen von 3,50 Mark an.
 Einen großen Vorrath Cassinett-, Zwirn-, Englisch Leder- und Molesquin-
 Hosen, Jackets und Westen zu jedem nur annehmbaren Preise.

J. Joachim,
 Leipzigerstraße 3. Leipzigerstraße 3.

Pflanzenpressen
 zum Umhängen mit Spulen
 p. Stück 45, 75 s, 1,50-4,50
Pflanzenpressen
 3. Stellen, p. Stück 2,50-4,50
Herbarien
 in verschiedenen Arten.
Schmetterlings-Apparate,
 p. Stück 2 und 3 s

Botanikströmeln
 in allen Größen
Loupen, Insektennadeln etc.
 empfiehlt in größter Auswahl
39. Albin Hentze 39,
 Schmeerstraße

Hängematten
 in allen Größen von 1,50-6 s

 in allen Größen von 1,50-6 s

 in allen Größen von 1,50-6 s

Zurn-Apparate:
 Trappe, Streckanteln,
 Kinderstühle
 empfiehlt in allen Größen
 äußerst billig
39. Albin Hentze 39,
 Schmeerstraße

Der neue Reichstag
 von Jos. Kürschner,
 1. Stück 40 s, empfiehlt
39. Albin Hentze 39,
 Schmeerstraße

Neu!
Philosophen-
Schoppen!
Zufittalschoppen!
Philologen-
(Schlaraffen-)
Schoppen!
 Gerner:

Juristen-schoppen!
Mediciner-schoppen!
Halle-Anfischer-schoppen
Speerdecor Sirkelschoppen
 empfiehlt
39. Albin Hentze 39,
 Schmeerstraße

Garantirt reines Roggenbrot!!!
 nur von selbstgenügendem Roggen, ganz
 vorzüglich im Geschmack, empfiehlt L. u.
 H. Seitz zu bekannt billigen Preisen
 die Bäckerei Steinweg 40.

Neuheiten
 in
Tricot-Tailen,
Tricot-Blousen,
Tricot-Kleidchen,
Tricot-Knaben-Anzügen
 sind wieder in allen Größen und Farben am Lager und offerire
 ich dieselben
 zu sehr billigen Preisen.
 Besondere empfehle
Strümpfe und Handschuhe
 in bekannten Qualitäten zu billigen Preisen.
Julius Bacher
 Leipzigerstr. Halle a/S. Thalamstr. 12
 13. (am der Halle).